

II-9998 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4909/W

1993-05-27

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Guggenberger, Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend Erforschung der Ursachen von Privatunfällen

Laut einem von der Bundesarbeitskammer veröffentlichten Memorandum ereignen sich in Österreich jährlich rund 330.000 Haushalts-, Sport- und Freizeitunfälle mit Verletzungsfolgen. 1.700 dieser Unfälle enden tödlich. Die Kosten der medizinischen Betreuung der Unfallopfer betragen 15 Milliarden Schilling, der gesamte dadurch verursachte volkswirtschaftliche Schaden 40 Milliarden Schilling jährlich.

Auf einem Arbeitsunfall entfallen in Österreich drei Verkehrsunfälle und vier Privatunfälle (Haushalts-, Sport- und Freizeitunfälle). Nach skandinavischen Erfahrungen wären 25 bis 30 Prozent der Privatunfälle durch geeignete Gegenmaßnahmen, wie sie im Bereich Verkehrs- und Arbeitsunfallvorsorge längst üblich sind, vermeidbar.

Zur Verringerung der Zahl der Privatunfälle wird im Memorandum der Bundesarbeitskammer der Aufbau einer österreichischen Privatunfallstatistik und Aufbau eines Unfallursachenmeldesystems analog zum EHLASS-System der EG gefordert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. Welche Aktivitäten hat Ihr Ressort bisher zur Vermeidung von Haushalts-, Sport- und Freizeitunfällen gesetzt?
2. Werden Sie eine Initiative zum Aufbau eines Unfallursachenmeldesystems ergreifen, um durch eine systematische Auswertung von Unfallberichten der großen Zahl von Privatunfällen entgegenzuwirken?